

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

Neue Perspektiven zur Bedeutung der Metaphysik für die Systematische Theologie. Eine Einleitung	15
<i>Martin Fuß</i>	
1 Zur Ausgangslage	15
2 Die Wiedergeburt der Metaphysik in Philosophie und Religionsphilosophie	17
3 Die bleibende Bedeutung der Metaphysik für die Theologie	18
4 Konsequenzen für die Systematische Theologie	20
5 Forschungsziele und Bedeutung der Thematik für die Systematische Theologie	21
Verwendete Literatur	41

I GRUNDLEGENDE FRAGEN UND WEICHENSTELLUNGEN

Grundsätzliches zum Verhältnis von Metaphysik und Fundamentaltheologie	45
<i>Markus Enders/Boris Wandruszka</i>	
Summary	45
1 Einleitung	46
2 Ist eine theoretische bzw. spekulative Metaphysik möglich?	51
3 Entwurf einer theoretischen Metaphysik.	55
4 Fazit.	65
Verwendete Literatur	68

Über den anti-metaphysischen Affekt, seine Heftigkeit und seine (Nicht-) Berechtigung. Überlegungen zur Beschäftigung mit der metaphysischen Tradition in der katholischen Theologie.	71
---	-----------

<i>Martin Fuß</i>	
Summary	71
1 Zur existentiellen Aufgeladenheit der Thematik	72
2 Drei Vorwürfe an die Metaphysik.	74
3 Die Unklarheit bei der Verwendung des Begriffs „Metaphysik“	76
4 Definitionsvorschlag für unsere Unternehmung	78
5 Der erste Schritt: Anerkennung der Vielgestaltigkeit von Metaphysik	79

6	Der zweite Schritt: Überprüfung der drei Vorwürfe an verschiedenen Konzepten	82
7	Fazit.....	93
	Verwendete Literatur.....	95
	Metaphysik-Kritik der Postmoderne. Gedanken im Vorfeld der Wiederentdeckung der Metaphysik durch die Theologie.....	99
	<i>Florian Bruckmann</i>	
	Summary.....	99
1	Theologie und Philosophie/Metaphysik	100
2	Die Metaphysik-Kritik der Postmoderne, oder: Postmoderne – Dekonstruktion – Strukturalismus und Phänomenologie	101
3	Schätze der Phänomenologie.....	111
	Verwendete Literatur	118
	Metaphysikkritisches Denken und fundamentaltheologische Begründungspflicht.....	121
	<i>Christoph Böttigheimer</i>	
	Summary.....	121
1	Christlicher Offenbarungsanspruch.....	121
2	Metaphysikkritik und theologische Begründungspflicht	123
3	Fundamentaltheologischer Anspruch	126
4	Unhintergebares menschliches Existenzproblem.....	130
5	Schluss	134
	Verwendete Literatur.....	135
II HISTORISCHE VERGEWISSERUNGEN UND NEUENTDECKUNGEN AUS DER TRADITION		
	Überlegungen zur platonischen Natur der Seinsmetaphysik und ihrer Bedeutung für die Fundamentaltheologie	141
	<i>Roberto Vinco</i>	
	Summary.....	141
1	Zur platonischen Natur der Seinsmetaphysik.....	142
2	Bedeutung für die Fundamentaltheologie.....	148
3	Abschließende Bemerkungen	152
	Verwendete Literatur.....	154

Die philosophischen Trinitätsargumente der Viktoriner und ihre Relevanz für den Grenzgang zwischen Metaphysik und Fundamentaltheologie	155
<i>Jonas Narchi</i>	
Summary	155
1 Einleitung	155
2 Philosophische Trinitätsargumente der Viktoriner	159
3 Das <i>pluralitas</i> -Argument Achards von St. Viktor	165
4 Das <i>caritas</i> -Argument Richards von St. Viktor	169
5 Relevanz für den Grenzgang zwischen Metaphysik und Fundamentaltheologie	174
Verwendete Literatur	177
 Die Bedeutsamkeit von Meister Eckharts Metaphysik für die systematische Theologie heute	 181
<i>Martina Roesner</i>	
Summary	181
1 Einleitung	181
2 Die Grundlinien der eckhartschen Metaphysik	184
3 Resümee	197
Verwendete Literatur	199
 Konjekturale Metaphysik als Erfahrung des Inkommensurablen bei Cusanus	 201
<i>Markus Riedenauer</i>	
Summary	201
Vorbemerkungen in Thesen	201
1 <i>Transcensus</i> : Erfahrene Relativierung der <i>ratio</i>	204
2 <i>Ascensus</i> : Transzendieren zur Koinzidenz im Unendlichen	211
3 <i>Pluralitas</i> : Zur Legitimität verschiedener Theologien	214
Verwendete Literatur	219
 Antonio Rosmini: der italienische „Kant“ und seine Schätze für die heutige Theologie	 223
<i>Markus Krienke</i>	
Summary	223
1 Kantisches und nicht-Kantisches im Denkansatz Rosminis	224
2 Antonio Rosmini und Karl Rahner: ein fruchtbarer Dialog?	229
3 Rosmini und die Fundamentaltheologie	234
4 Trinitarische Ontologie als fundamentaltheologische Perspektive	240
5 Abschluss	242
Verwendete Literatur	243

III WEITERFÜHRENDE PERSPEKTIVEN UND ANSTÖSSE ZUR DISKUSSION

Trinitarische Ontologie und Metaphysik. Béla von Brandensteins „Grundlegung der Philosophie“ (1965–1970) als Fundament und Inspirationsquelle der christlichen Schöpfungslehre 249

Boris Wandruszka

Summary 249

1 Kants Verdikt gegen alle mögliche *theoretische* Metaphysik 249

2 Kants eigener Entwurf einer künftigen Metaphysik aus dem Geiste der „praktischen Vernunft“ 251

3 Unhaltbare und ungenügende Formen der Metaphysik 252

4 Wiederauferstehung der Metaphysik? 252

5 Die Aufhebung der kritizistischen Schranke durch Béla von Brandenstein und die Ermöglichung der Metaphysik auf einer neuen theoretischen Grundlage. 254

6 Der Grundsinn von Metaphysik: Transzendierung der inneren und äußeren Erfahrungswelt vom Boden der Erfahrungswelt aus: phänomenologische Ontologie und Transphänomenologie. 256

7 Das erste Grundproblem: Wovon ausgehen? Das Anfangsproblem und die metaphysischen Protokollsätze 257

8 Das Verhältnis von Ontologie und Metaphysik 259

9 Die phänomenologische Ontologie, ihre trinitarische Grundstruktur und die reduktive Analyse als ihre Erkenntnismethode 260

10 Zugang und Methode der theoretischen Metaphysik: metaphysischer Protokollsatz und regressive Analyse (mittels der *argumentatio e contrario* bzw. des Erweises einer positiven Evidenz vermittelt einer negativen Evidenz) 263

11 Reichweite und Grenzen der Metaphysik: das Ursein Gottes – die Geistgeschöpfe und ihre Wirkungen – die metaphysische Materie. 264

12 Die Stellung der theoretischen Metaphysik im Kanon der philosophischen Wissenschaften; vor- und nachmetaphysische Wissenschaften 266

13 Metaphysik, Religion und Mystik: Glaube, Wissen und Schau 269

14 Zusammenfassung und Bezug zur Fundamentaltheologie 270

Verwendete Literatur 273

Enfant Terrible?

Analytische Metaphysik und Theologie 275

Thomas Schärfl

Summary 275

1 Mit Vorbehalt. 275

2 Hermeneutik und Genealogie des Verdachts	279
3 Hermeneutik der Aktualität	287
4 Kritik und Selbstkritik	295
5 Theologie und die ontologischen Verpflichtungen des Glaubens	298
Verwendete Literatur	306
Das Modell einer praktischen Metaphysik	309
<i>Theo Kobusch</i>	
Summary	309
1 Die Begründung einer praktischen Metaphysik im christlichen Neuplatonismus	310
2 Neuzeitliche Philosophie: Primat des Praktischen	313
3 Der handlungstheoretische Ansatz und das Sakrament	320
Verwendete Literatur	325
Georges Bataille und seine postmoderne Atheologie der Verausgabung	329
<i>Rolf Kühn</i>	
Summary	329
Anregungen für eine erfahrungsrelevante Fundamentaltheologie	329
1 Diskontinuität und Transgression	330
2 Die Religion und das Sakrale	333
3 Einsamkeit und Ipseität	335
4 Moral und „Heterologie“	338
5 Bedeutung der Souveränität für die Fundamentaltheologie	342
Verwendete Literatur	346
Der Unübertreffliche. Systematische und historische Überlegungen zur Kongruenz des sog. ontologischen Gottesbegriffs mit dem christlichen Gottesverständnis	349
<i>Markus Enders</i>	
Summary	349
1 Einleitung: Die Entdeckung der Normativität des Gottesbegriffs im abendländischen Denken	349
2 Die Entdeckung der Normativität des Gottesnamens in der mythischen Theologie der Griechen	350
3 Die Einsicht in die Normativität des metaphysischen Gottesbegriffs in der philosophischen Theologie der Griechen	351
4 Der christliche Gottesbegriff des Neuen Testaments: Der trinitarische Gott als Geist und als reine Liebe	353

5	Zur Synthese zwischen dem antik-metaphysischen und dem christlichen Gottesverständnis in der griechischen Patristik	354
6	Zur begrifflichen Synthese zwischen dem antik-philosophischen bzw. metaphysischen und dem christlichen Gottesverständnis in der lateinischen Patristik und im lateinischen Mittelalter	356
7	Die Entdeckung der zweifachen Normativität des sog. ontologischen Gottesbegriffs bei Anselm von Canterbury.	357
8	Der ontologische Gottesbeweistyp in der Philosophie der Neuzeit.	362
9	Die Kongruenz des Gehalts des ontologischen Gottesbegriffs mit dem christlichen Gottesverständnis	363
	Verwendete Literatur.	366

Eine Gotteslehre jenseits der Metaphysik? Gott als Liebe denken im Ausgang von Jean-Luc Marions Gabe-Philosophie.	371
--	------------

Martin Fuß

Summary.	371
1 Einleitung	371
2 Das Interesse der Theologie an Marion	373
3 Marions Grundgedanke: die Erstphilosophie der Gabe	375
4 Mit der Gabe-Philosophie das Phänomen der Liebe besser verstehen	378
5 Die Gabe-Philosophie verdeutlicht das Verständnis Gottes als Liebe	383
6 Theologischer Rückschluss auf den göttlichen Geber und auf den Gnadencharakter der Liebe	387
7 Zur Grenze der Gabe-Philosophie: Gabe-Philosophie und Metaphysik . .	390
8 Marions Haltung zur Metaphysik.	392
9 Fazit.	395
Verwendete Literatur.	397

ANHANG

Über die Autorin und die Autoren	403
---	------------